



Hohe Erträge und erstklassige Wissenschaft: Investitionen in die Agrarforschung lohnen sich

Studien zur Wirksamkeit der Agrarforschung

Nahezu 700 Millionen Menschen leiden weltweit an Hunger und Unterernährung und es ist zu erwarten, dass diese Zahlen in Folge der Covid-19-Pandemie noch steigen. Verschlimmert wird dies durch die Auswirkungen des Klimawandels, der unter anderem Wasserknappheit und den Verlust der biologischen Vielfalt mit sich bringt. Innovative Lösungen für die Landwirtschaft und wirkungsorientierte Wissenschaft sind daher notwendig, um in Zukunft ausreichend Nahrung für alle zu gewährleisten und dabei die Umwelt zu schützen. Aus diesen Gründen hat sich die Globale Forschungspartnerschaft für eine ernährungssichere Zukunft (CGIAR) die Reduzierung von Armut und Hunger sowie die nachhaltige Bewirtschaftung von natürlichen Ressourcen als strategische Ziele gesetzt.

Dass sich Investitionen in die Agrarforschung um ein vielfaches auszahlen, wurde jüngst erneut von zwei Studien belegt:

Eine Studie der **Supporters of Agricultural Research (SoAR) Foundation** hat gezeigt, dass sich Investitionen in internationale und nationale Agrarforschung zehnfach auszahlen. Die Meta-Analyse von 518 Studien kommt zu dem Ergebnis, dass für jeden **US-Dollar, der in die Agrarforschung investiert wird, 10 USD an Wertschöpfung** in den

Ernährungssystemen des globalen Südens geschaffen werden. Diese "Rendite" sind zum Beispiel eine höhere Produktivität, geringere Hunger- und Armutsraten und ein kleinerer ökologischer Fußabdruck. Aufgrund dieser beeindruckenden Ergebnisse wird eine Verdoppelung der Investitionen in die Agrarforschung gefordert.

Während der SoAR-Bericht der Agrarforschung hohe entwicklungspolitisch-relevante Effekte bescheinigt, kommt eine von dem GIZ Fondsvorhaben „Förderung Internationale Agrarforschung“ (FIA) in Auftrag gegebene Studie zu dem Schluss, dass die internationale Agrarforschung zudem herausragende wissenschaftliche Qualität liefert.

Allein durch FIA hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in den letzten zwei Jahrzehnten 260 Millionen Euro in die Agrarforschung investiert und dadurch 2,6 Milliarden Euro an Wert geschaffen



Bildrechte: N. Palmer, CIAT (CGIAR)

Auf Grund zahlreicher internationalen Kooperationen und einem multidisziplinären Ansatz haben die FIA-geförderten Projekte die wissenschaftliche Literatur nachhaltig geprägt. Die resultierenden Publikationen werden vielfach in hochwertigen Fachzeitschriften publiziert und im **Durchschnitt ca. 60% häufiger zitiert** als die durchschnittlichen weltweiten Publikationen zur landwirtschaftlichen Entwicklung. Inhaltlich zeichnen sich diese Veröffentlichungen durch einen starken Fokus auf Querschnittsthemen und

die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen „Kein Hunger“ (SDG 2) und „Klimaschutz“ (SDG 13) aus. Die wissenschaftliche Wirkung und Qualität des Forschungsportfolios von FIA wurde von der Evaluierungsfirma "Science-Metrix" anhand verschiedener bibliometrischer Indikatoren bewertet. Grundlage dieser Studie waren rund 900 begutachtete Artikel, die zwischen 2001 und 2019 in den 17 Zentren veröffentlicht wurden.

Trotz der enormen Wichtigkeit der Agrarforschung haben Geberländer ihre finanzielle Unterstützung bedauerlicherweise reduziert. Umso bedeutender sind daher die Ergebnisse der beiden Studien, die zeigen, dass sich die Investitionen in die Agrarforschung lohnen. Dies gilt sowohl für die hohe Qualität der wissenschaftlichen Publikationen als auch für die Rendite der getätigten Investitionen im Hinblick auf entwicklungspolitische Effekte. Die positiven Wirkungen sind weitreichend: Zum einen werden die Lebensgrundlagen benachteiligter Bevölkerungsgruppen in Partnerländern verbessert. Zum anderen werden Produktionsketten widerstandsfähiger und Produktionssysteme effizienter. Letztlich verbessern landwirtschaftliche Innovationen die Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel und fördern so die Ernährungssicherheit weltweit.

Diese wichtigen Gründe sollen dazu motivieren,
die Investitionen in die nationale und internationale Agrarforschung zu erhöhen.

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Fonds Förderung Internationale Agrarforschung (FIA)

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn
Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn, Deutschland

T +49 228 44 60-0 E info@giz.de
F +49 228 44 60-17 66 I www.giz.de

Verantwortlich:
Projektleiter
Stefan Kachelriess-Matthes
Stefan.kachelriess@giz.de

Layout:
Judith Waßmann

Fotonachweis:
Titel: © CGIAR